

Auf den letzten Metern

Zum Ende der nächsten Woche soll **Xantens Großbaustelle** in der Innenstadt Geschichte werden. Bis dahin sind auch die **Restarbeiten** erledigt, und die konzentrieren sich auf die Anschlüsse zum Michaelstor und zum Mitteltor.

VON RICHARD LUCAS-THOMAS

XANTEN Bereits in der nächsten Woche wird die Baufirma Lookc auf Xantens Großbaustelle nicht mehr mit vollem Personalstamm arbeiten müssen, wie Ludger Sämisch gestern im Gespräch mit der RP informierte. Sämisch betreut für den Dienstleistungsbetrieb (DBX) die Baustelle. Gestern koordinierte er mit dem Polier des Unternehmens die Arbeiten, damit am Wochenende die Xantener Kartoffelkirmes wie gewohnt gefeiert werden kann. Denn auch die Restarbeiten gleichen – wie alle anderen Maßnahmen zuvor – wieder einer „Operation am offenen Herzen“.

Konzept gewechselt

Ermöglich wird das nun nahe Ende der Bauarbeiten durch einen Konzeptionswechsel, wie Sämisch erläuterte. Die Stadt hat auf die komplette Sanierung des Kanalsstücks vom Markt in den Zugang zum Dom bis zum Michaelstor verzichtet. Grund ist die berechtigte Sorge, dass der Tiefbau in diesem ebenfalls historischen Stadtuntergrund wegen der dann anfallenden archäologischen Untersuchungen wieder zu einer unkalkulierbar langen Dauerbaustelle werden könnte. Bereits bei der Aufnahme des alten Pflasters wurde vor der Dombuchhandlung in 60 Zentimeter Tiefe Backsteinmauerwerk freigelegt, das für die Archäologen dokumentationspflichtig ist.

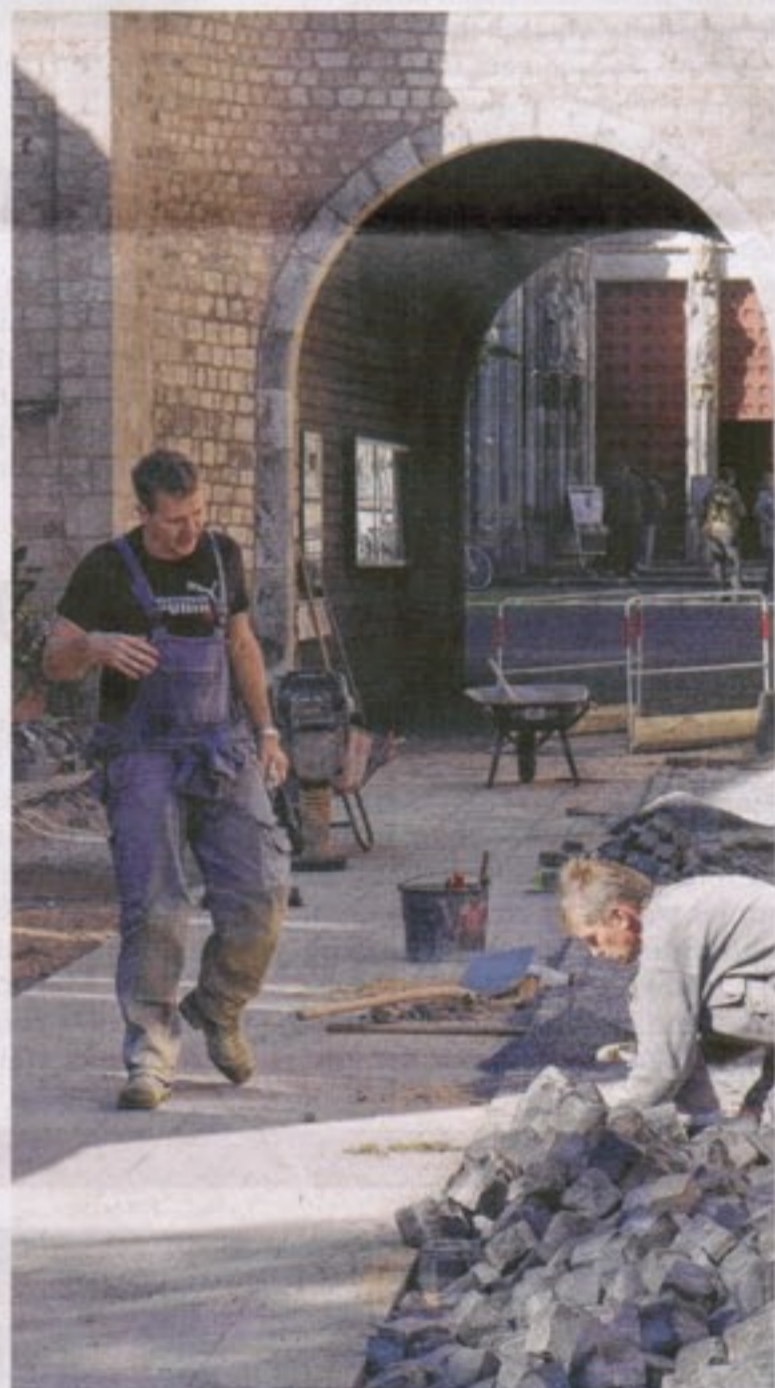
Restarbeit Michaelstor: Vom Großen Markt bis zum Michaelstor ist jetzt der vom Stadtrat gewünschte Pflasterstreifen, gelegt, der besonders gehfreundlich ist und insbesondere von älteren Bürgern mit Rollatoren gut benutzt werden kann. Gestern verlegten die Pflasterer die letzten Anschlüsse mit dem alten Pflaster. Bei der Aufnahme



Plötzlich sieht der Vorbau **klein und zierlich** aus: Sitztreppen statt des voluminösen und nur schwierig zu pflegenden Beets mit Bodendeckern. Am letzten Schliff fehlt hier noch die Verfugung. RP-FOTOS (3): ARMIN FISCHER



Der **Nachschub** rollt wieder: Gestern wurde am **Mitteltor** (Bild links) der Schlussstein für den Gehstreifen gelegt. Bild rechts: **die letzten Pflastermeter** bis zum **Michaelstor**. Auf die totale Kanalsanierung wurde hier verzichtet.



INFO

Marktgeschichte

Im September 2008 erhielt die Stadt Xanten die Zusage, dass die Sanierung des Marktes mit Mitteln des Landes und der EU gefördert wird. Zu diesem Zeitpunkt waren rund 1,5 Mio. Euro Sanierungs- und Gestaltungs-kosten veranschlagt; davon sollen bis zu 80 Prozent gefördert werden.

Der Rat der Stadt Xanten **beschloss, mit der Sanierung** des Marktes gleichzeitig die alten Kanäle und Leitungen zu erneuern. Im März stoppte ein Bürgerbegehren – unterstützt von den Oppositionsfraktionen im Rat – mit 3300 Unterschriften die bis dahin gültige Planung für den Großen Markt. Das Thema dominierte zeitweise den kommunalen Vorwahlkampf. Die Planung wurde entsprechend dem Bürgerbegehren abgeändert.

Nicht mehr zulässig waren nach dem Bürgerbegehren: eine feste Bühne auf dem Podest oberhalb der städtischen Toilettenanlage, eine Doppelreihe Platanen (Ersatz für die alten Ahornbäume) vor der Zeile „Hotel Hövelmann“ bis „Markt-Café“ mit einem Grünstreifen und einer Wasserspielfläche. Wasserspiele jeglicher Art – auch in Verbindung mit der historischen Marktpumpe – waren ebenfalls nicht zulässig.

Im Juli 2009 beschloss der Rat mit CDU-Mehrheit die Markterneuerung.

Im September 2009 starteten die Bauarbeiten – und eröffneten zunächst ein riesiges Arbeitsfeld für die Archäologen der Bodendenkmalpflege.

Ende der Herbstferien 2010 wird der Abschluss der Bauarbeiten erwartet.

des alten Pflasters wurden dabei zwei Hohlräume im Untergrund entdeckt und neu verfüllt.

Die Hohlräume entstanden durch Auswaschungen, weil bei der Kanalverlegung in den 50er Jahren nicht alle Arbeiten optimal erledigt worden sind. Der Kanal in diesem Teilstück wird mittelfristig mit einem speziellen Verfahren von innen saniert. Dabei wird das Kanalrohr mit einem Kunstharzgewebe ausgekleidet und stabilisiert. Die Hausanschlüsse werden anschließend aufgefäst.

Mit dieser Maßnahme wird die Funktionsfähigkeit des Kanal für etwa 20 Jahre gesichert (Sämisch); Tiefbauarbeiten sind dafür nicht erforderlich.

Restarbeiten Mitteltor: Gestern wurden am Mitteltor vor der Tourist Information (TIX) die letzten Meter am gehfreundlichen Pflasterstreifen verlegt und die Anschlussarbeiten am alten Pflaster erledigt. Hier war es zu einer Verzögerung gekommen, weil der Nachschub der speziellen Steine fürs Gehpflaster stockte. Im ursprünglichen Auftrag

waren diese Arbeiten nicht enthalten; der Rat hatte hier kurzfristig nachgeordnet.

Restarbeiten Versiegelung: Fertiggestellt ist der Kanal und sind die Sitztreppen entlang der Bebauung am Kleinen Markt. Hier müssen die Stufen noch verfugt werden; das gilt auch für die Stufen am Bühnenpodest vor dem Eiscafé Santin.

Poller Großer Markt: Der Großen Markt bleibt nach der Fertigstellung frei von Autos. Parkplatz wird der Kleine Markt, der jetzt Zug um Zug von Baumaterial geräumt wird. Die Zufahrt erfolgt über die Scharnstraße. Etwa 45 Poller werden die Zufahrt markieren und den Großen Markt absperren. Gestern wurde abgestimmt, in welchem Zeitraum die Bodenverankerung für die Poller eingebracht werden. Dabei soll vermieden werden, dass am Wochenende zur Kartoffelkirmes „Stolperlöcher“ die Festfreude trüben. Doch bereits am ersten Befestigungspunkt für einen Fahnenmast schauten gestern die Archäologen mit in das neue Loch im Boden.

Gedenktafeln: In der nächsten Woche soll die vom Rat gewünschte Gedenktafel am Bühnenpodest angebracht werden. Die Tafel erinnert an die Opfer der Bombenangriffe gegen Ende des 2. Weltkrieges auf die Innenstadt. Bei einem Angriff erhielt der Luftschutzbunker unter dem Markt einen Volltreffer. Eine weitere Tafel mit Erläuterungen zum gepflasterten Labyrinth auf dem Großen Markt wird im November in den Boden eingelassen.

Möbliering: Die alten Sitzbänke wurden – soweit es möglich war – restauriert und wieder aufgestellt. Die Sitzmöglichkeiten werden um insgesamt sechs neue Bänke aus altem Eichenholz ergänzt. Die Marktbeleuchtung hat die Feuertafe bestanden; sie erhellt den Großen Markt unaufdringlich.

Baumpflege

Nach den Herbstferien werden die Platanen am Kleinen Markt beschnitten. Die Ahornbäume rund um den Großen Markt erhalten einen Pflegeschnitt und werden von Totholz befreit.